

Die Kastration des Rüden dient einer Unterbindung der Fortpflanzungsfähigkeit und des Fortpflanzungsverhaltens, sowie der Spätfolgen hormoneller Störungen.

## Die chirurgische und die chemische Kastration des Rüden:

1. Unter der chirurgischen Kastration eines Rüden versteht man die Entfernung der Gonaden Keimdrüsen, dabei werden beide Hoden und Nebenhoden entfernt.
2. Bei der chemischen Kastration mittels Chip werden die Geschlechtshormone medikamentös ausgeschaltet, was zu einer Unterdrückung des Triebverhaltens führt. Dieser Zustand ist, anders als die chirurgische Kastration, reversibel.

## Es gibt verschiedene Gründe für eine Kastration des Rüden:

- Ausschluss aus der Zucht aufgrund eines Erbfehlers
- unerwünschte Vermehrung wird verhindert
- Dominanzverhalten
- Hypersexualität (Aufreiten bei Artgenossen, Markieren)
- Hormonbedingtes Aggressionsverhalten gegenüber Artgenossen und dem Menschen
- Vorhautentzündung mit chronischem, starkem Ausfluss aus der Vorhaut
- Hormonstörung (z.B. Feminisierungssyndrom)
- Bindegewebschwäche (z.B. Perinealhernie)
- Kryptorchismus (Hodenhochstand)
- Prostataerkrankungen (z.B. Hyperplasie, Hypertrophie, Zysten)
- Tumorerkrankungen (z.B. Hoden, Prostata, Circumanaldrüsen)  
(Kursiv gedruckt: keine Einsatzmöglichkeit für chemische Kastration)

Gerade in Bezug auf die häufig als Kastrationsgrund genannten Verhaltensprobleme zeigen aktuelle Studienergebnisse aber, dass nicht vorausgesagt werden kann, ob wirklich eine positive Beeinflussung stattfinden wird. Weil auch negative Effekte möglich sind schreibt die Schweizerische Vereinigung für Kleintiermedizin in ihrem Positionspapier zur Kastration: "Eine Kastration als Verhaltenstherapie sollte stets mit einem Verhaltensmediziner abgesprochen werden, da die chirurgische Kastration nicht rückgängig gemacht werden kann. Beim Rüden sollte zuerst eine hormonelle Kastration durchgeführt werden, um zu überprüfen, ob das beanstandete Verhalten tatsächlich durch Testosteron bedingt ist."

## mögliche erwünschte Verhaltensänderungen durch Kastration:

- vermindertes Harnmarkieren
- verbesserter Gehorsam (weniger Streunen, weniger Ablenkung durch Hypersexualität)
- verminderte Aggressivität gegenüber Rüden und Menschen

## mögliche Nachteile der Kastration:

- Gewichtszunahme bei falscher Ernährung oder mangelnder Bewegung.  
Das kann durch Reduzierung der Fütterungsmenge um 1/3 der Tagesration und Erhöhung der sportlichen Auslastung vermieden werden.
- Bei ängstlichen/unsicheren Hunden kann eine Verstärkung von Ängsten/Unsicherheiten auftreten.
- Einige Rassen, z.B. Setter, Cocker, Retriever können „Babyfell“ bekommen.
- Bei bereits inkontinenten Hunden kann eine Verstärkung des Harträufelns auftreten.
- Erhöhung des Risikos für bestimmte Erkrankungen (tw. Rasse-/Größenabhängig)

## Wissenswertes rund um den Hormonchip:

Es gibt zwei Hormonimplantate : Suprelorin® 4,7 mg und Suprelorin® 9,4 mg.  
Beide sind 2,3 mm dick und 12,5 bzw 24 mm lang. Sie unterscheiden sich darin, wie lange es bis zum vollen Einsetzen der Wirkung dauert (6 bzw. 8 Wochen) und wie lange die Wirkung mindestens anhält (6 bzw. 12 Monate). Die Implantation des gewählten Chips erfolgt mittels einer sterilen Fertigspritze unter die Haut zwischen den Schulterblättern. Eine Narkose ist hierfür nicht erforderlich.

## Wirkweise des Hormonchips

Der Wirkstoff des Kastrations-Chips unterdrückt die Freisetzung der Sexualhormone (hier besonders relevant: Testosteron). Allerdings kommt es in den ersten Tagen (bis zu 4 Wochen) zu einem Anstieg des Testosteronspiegels, wodurch Verhaltensweisen wie Streunen, Aggressivität und Hypersexualität initial verstärkt werden können.

## Kostenrahmen

GOT Ziffer	Leistung	Betrag
16	Allgemeine Untersuchung mit Beratung, Hund .....	35,00
359	Andrologische rektale Untersuchung, Hund .....	12,78
	Implantation eines Suprelorin®-Implantats (Kastrationschip) zur chemischen Kastration .....	14,31
	Suprelorin® 4,7 /9,4mg Implantat für Hunde und Katzen .....	88,93/172,69
	Verbrauchsmaterial und Hygieneaufwendungen .....	9,90
	<b>Gesamtkosten inkl. MwSt, Abhängig von Größe, Gewicht und nach verwendeten Medikamenten .....</b>	<b>191,50/ 291,17</b>